

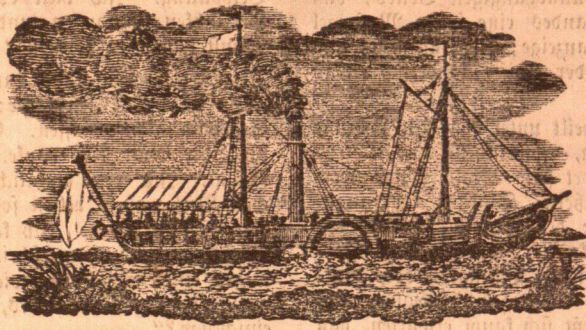
Memeler Dampfboot.

N^o 25.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 1. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 1. März, Abends 8 Uhr, 1) Gesangsverein von
Edel, 2) in der Baptistenkapelle öffentliche Missionsstunde.
Den 2. März, Vorm. 10 Uhr, in de la Chaur'schen Cigarren-
laden Auction von Mettwurst, Mannagröße 2c.; Nachm.
3 Uhr, in der Backhof's-Niederlage des Königl. Haupt-Zoll-
Amtes Verkauf einer schweren eisernen Kette; Abends 8 Uhr,
Liedertafel. Den 3. März, Vorm. 10 Uhr, im Seelig'schen Sei-
tengebäude, Fischerstr., Auction von Cigarren, Streichwachs-
lichtern 2c.; Nachm. 3 Uhr, in der St. Johanniskirche Ver-
mietung der Kirchenstühle im untern Raume.

Kundschau.

Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von
Preußen ist völlig befriedigend und auch die Prinzessin
Friedrich Wilhelm, welche in voriger Woche von einer Ei-
skältung befallen war, ist jetzt wieder hergestellt. Die Prin-
zessin hat dem Magistrat von Berlin ein Geschenk von
1000 Thlr. für die Armen zugesandt.

Die Nürnberger Konferenz wird in wenigen Tagen die
Redaction des Entwurfs zu einem allgemeinen Deutschen
Handelsgesetzbuche beendet haben und sich denn bis zum
Monat April vertagen, um welche Zeit sie in Hamburg
wieder zusammenzutreten gedenkt, um dort das Kapitel we-
gen des Seerechts auszuarbeiten.

Daß das Abgeordnetenhaus fast einstimmig der provi-
sorischen Verordnung, betr. die Suspension der Wucherge-
setze, die nachträgliche Genehmigung erteilt hat, ist schon
gemeldet. Auf den Antrag Reichenspergers hat das Haus
dabei jedoch erklärt, daß aus der Annahme der Verordnung
nicht abgeleitet werden könne, als wäre damit die Beurthei-
lung der erheblichen Bedenken präjudicirt, welche einer de-
finitiven Aufhebung der Zinsbeschränkungen entgegenstehen.

In einem Theil der Presse verbreiten sich neuerdings
wieder mancherlei abenteuerliche Gerüchte von angeblich nahe
bevorstehenden Veränderungen im Staatsministerium. Die-
selbe werden in sonst gut unterrichteten Kreisen als jedes
thatächlichen Anhaltspunkts entbehrend bezeichnet.

Von dem Grafen Pfeil (Neurode) in Gemeinschaft mit
31 anderen Abgeordneten, ist dem Abgeordnetenhaus der
Gesegentwurf eines Kreditinstituts für die Ruskalbesitzer
der sechs östlichen Provinzen, nebst einem Regulative einer
Hypothekentasse für dieselben vorgelegt worden. Es wird
dabei deducirt, in welcher Weise sich der Kaufmann und
der Gutsbesitzer in Beziehung auf Darlehne unterscheiden.
Ersterer setze das eigene und erbotigte Kapital fortwährend
um, Letzterer thue das nie. Der Grundbesitzer, dem gekün-
digt werde, habe als Zahlungsmittel nur Rente, könne er
andere Kapitale nicht borgen, so müsse er sein ganzes Eigen-
thum zu jedem Preise loschlagen. Alles aufgewendete

Fleiß, jede mehr oder minder kostspielige Verbesserung des
Gutes, das eigene, auch wohl ein großer Theil des fremden
Vermögens gehe dabei in der Regel verloren.

Die Petitions-Commission des Herrenhauses empfiehlt
die Petition der Stände des Saalziger Kreises: das Her-
renhaus wolle in Erwägung nehmen, ob nicht für Arbeits-
scheue und Heruntreiber und für jugendliche Verbecher, die
Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung ein dringen-
des Bedürfnis sei, um den sittlichen Zustand des Volkes
vor immer größerem Verfall zu schützen — der Königlichen
Staats-Regierung zur Erwägung zu überreichen.

Mit ganz besonderer Spannung sieht man den Beschlüssen
über die Anträge wegen künftiger Feststellung der Legisla-
turperiode des Hauses der Abgeordneten auf sechs Jahre
und wegen fester Regulirung der Wahlbezirke für die im
Herbste bevorstehenden allgemeinen Wahlen entgegen.

Außer der St. Petersburger Zeitung erregen auch an-
dere Russische Blätter gegenwärtig die Aufmerksamkeit in
politischen Kreisen Berlins, da sie die Entwicklung Preußens
mit Rücksicht auf dessen Stellung zu den anderen Europä-
ischen Großmächten, insbesondere aber mit Bezugnahme auf
Deutschland, beleuchten, und zwar in einem für Preußen
sehr günstigen Sinne. In einem dieser Artikel wird am
Schlusse angedeutet, daß wenn sich alle Staaten Deutsch-
lands um Preußen scharten, die Unabhängigkeit sämtlicher
Staaten Europas gesichert sei, indem das in Bildung und
Gefügung hochstehende Deutschland dann ein entscheidendes
Gewicht in die Waagschale legen würde.

Prinz Christian von Dänemark hat am 18. Februar
Abends Paris verlassen. Er hat dort die schmeichelhafteste Auf-
nahme gefunden, was seine Person anbetrifft, aber eine sehr
zurückhaltende den Hoffnungen gegenüber, die er außer dem
officiellen Zweck seiner Reise für die Krone Dänemark mit
nach Paris brachte. Denn Prinz Christian hat allerdings
den Versuch gewagt, die Sympathien des Französischen Sou-
vernements den illegalen Ansprüchen Dänemarks zuzuwen-
den, er hat sogar die Hoffnung ausgesprochen, daß die
Europäischen Mächte in einer späteren Phase des Deutsch-
Dänischen Konflikts Veranlassung nehmen würden, zum
Schutze Dänemarks in die Schranken zu treten. Wenn
Prinz Christian durch seine Reise nach Paris das Deutsche
Recht durch die Hoffnung auf Französischen Schutz zu ver-
stärken gedachte, so ist seine Mission als vollkommen ge-
scheitert zu betrachten.

In der Chinesischen Frage herrscht völlige Ueberein-
stimmung zwischen den Kabinetten von Paris und London.
Im Einverständnisse mit letzterem wird Frankreich Kanton
besetzen. Es wird neue Verstärkungen nach den Chinesischen
Gewässern schicken und die verbundenen Mächte wollen ihre
Kriegsoperationen fortsetzen, bis sie beide die verlangte Ge-
nugthuung erhalten haben.

Nach der „Eidg. Ztg.“ ist die Franz. Passpladerei noch ärger als zuerst angegeben wurde. Man muß nicht bloß persönlich erscheinen, sondern auch noch 2 Zeugen mitbringen! Das ist so ziemlich gleichbedeutend mit Verweigerung des Visums. Die „Eidg. Ztg.“ findet es im höchsten Grade verleidend für die Würde eines unabhängigen Volkes, daß die Gesandtschaft eines Nachbarlandes eine solche Maßregel über Nacht, ohne amtliche Voranzeige, in Kraft setzt, und neigt sich zu der Ansicht, daß der Kaiser schwerlich etwas davon wisse.

Der „Morning-Herald“ theilt unter dem 24. Februar mit, daß die Bildung des neuen, größtentheils aus Torrys bestehenden Ministeriums vollendet sei. Malmesbury übernimmt das Portefeuille des Aeußern, Disraeli der Finanzen, Peel des Krieges, Walpole des Innern, Henley des Handels. Ihmiger wird Lord-Kanzler, Ellenborough Präsident der Indischen Angelegenheiten, Bakington oder Bulwer Kolonialminister. Nach der bisherigen Parteiliederung des gegenwärtigen Parlamentes läßt sich kaum erwarten, daß die Mehrheit des Unterhauses eine Torry-Regierung unterstützen werde. Der jetzige Stand der Dinge enthält daher schwerlich eine definitive Lösung des schwebenden Konflikts, sondern scheint auf die Erneuerung des Parlaments oder auf eine wiederholte Kabinettskrisis hinzuweisen. Es kann nicht anders sein, Napoleon muß die Ereignisse in England sehr übel nehmen, er muß sie gewissermaßen als einen Bruch betrachten. Das fühlt man auch in Paris und die dortigen politischen Kreise sind fast noch mehr agitiert, als man es in London selbst ist. Was ist also die Perspektive für die Zukunft? Zunächst diplomatische Entfremdung der Französischen Allianz, dann ein Bruch derselben in China, endlich ein Seekrieg zwischen den beiden großen Rivalen. Wir sind weit entfernt, zu prophezeien, denn die Geschichte der Völker werden von einer höhern Hand gelenkt und entwickeln sich nicht nach den Schlüssen menschlicher Logik — wir bezeichnen nur dasjenige, worauf man gefaßt sein muß. Die Lage ist gewiß ernst, sehr ernst für England, dem auch in Indien die Gefahr immer höher an den Hals steigt, aber doch ist England besser daran, als bisher in seinem versumpften Pflanzenleben, es ist die Last der Palmerston'schen Politik los geworden, die Last, die es zum Abgrunde hinzog. Findet England das Gefühl seiner Würde, Ernst und Kraft wieder, so wird es auch alle Gefahren überwinden, die sich ihm entgegenstellen, ja es wird sein Blut reinigen und verjüngen im Kampfe mit diesen Gefahren. Eine der unmittelbaren und nächsten Wirkungen der Krisis dürfte vielleicht, wenn wir gut unterrichtet sind, die Auflösung der Westmächte mit Neapel sein.

In Frankreich bringen fast jeden Tag die Zeitungen Verurtheilung wegen beleidigender Äußerungen gegen den Kaiser. Die eiserne Zuchttrube, welche man zur Aufrechterhaltung der Ordnung in ganz Frankreich tüchtig rührt, scheint doch nicht auf die Gefinnungen, nicht einmal auf die Worte des Volkes irgend einen Einfluß auszuüben.

Der Kornett und der Straßenräuber.

(Fortsetzung.)

„Das ist so!“ fiel der Lord ein.

„Jenun“, fuhr Ralph fort, „der Reisewagen Eurer Herrlichkeit soll ungefähr zwanzig Meilen von London auf der Landstraße angehalten und ausgeplündert werden.“

„Sie sind wohl nicht bei Troste, Sir! wer sollte sich dies unterstehen?“

„Jack Dareall“ erwiderte der Kornett.

„Verwünscht!“ rief der Peer. „Allein wie kommt es, daß Sie von allen diesen Einzelheiten so genau unterrichtet sind?“

„Durch einen bloßen Zufall“, versetzte Ralph Winkley. „Ein ehemaliger Diener von mir, den ich vor Kurzem aus

meinem Dienste entlassen und der seither unter Jack Dareall's Bande getreten war, kam zu mir, weil er wußte, daß ich die Ehre habe, Euer Herrlichkeit zu kennen; er hat mir alle Anschläge seines Hauptmanns verrathen, sei es nun aus Anhänglichkeit an mich, sei es in der Hoffnung auf eine Belohnung. Ich hielt es daher für meine Pflicht, Euer Herrlichkeit zu warnen, und freue mich, Ihnen diesen kleinen Dienst leisten zu können!“

Der Kornett stand dann auf und wollte sich entfernen, allein Lord O'Brien sagte: „Nicht doch, Sir! So dürfen Sie mich nicht verlassen. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen für Ihre Güte erst danke. Sie haben mich fürwahr beschämt. Ich weiß wahrlich nicht, wie ich mir in einer solchen Verlegenheit helfen soll, und muß Sie dringend um Ihren Rath bitten. Ich kann meine Reise nicht wohl aufschieben und überdem erscheint es mir wie eine Demüthigung, wegen eines Spießbuben wie jener Jack Dareall meinen Plan aufzugeben. Wie wäre es, wenn ich eine andere Reiseroute einschläge?“

„Ich fürchte, dies würde vergeblich sein, Mylord“, erwiderte Ralph; „der Straßenräuber würde jedenfalls durch seine Spione davon unterrichtet werden. Unverkennbar weiß er um alle Ihre Absichten und erfährt Alles, was in Ihren Stellungen vorgeht, denn wie hätte er sonst in Erfahrung bringen können, daß die 40,000 Guineen in Banknoten, welche seine Habsucht hervorgerufen haben, in einem der Kutschenschläge verborgen werden sollen?“

„Das ist freilich höchst fatal“, meinte Lord O'Brien sehr verdrießlich; „aber was soll ich thun?“

„Wäre ich an Ihrer Stelle, Mylord, so würde ich die Summe bei einem Bankier deponiren, und mir einen Wechsel von ganz kurzer Sicht darüber geben lassen!“

„Das geht nicht“, erwiderte der Peer; „jene Summe war ein mir übergebenes und meiner besondern Obhut anvertrautes Depositum, und ich muß sie in baarem Gelde wieder erstatten!“

„Jenun, alsdann möchte ich Ihnen ein anderes Mittel angeben, Mylord; haben Sie irgend eine Person in Ihrem Dienste, welcher Sie unbedingt vertrauen können?“

„Allerdings“, entgegnete Lord O'Brien.

„Wohlan, so lassen Sie den treuesten und zuverlässigsten Ihrer Diener seine Korte mit gewöhnlicher Kleidung vertauschen und denselben, ehe eine Stunde vergeht, mit der fraglichen Summe auf dem Leibe nach Ireland abreisen. Lassen Sie ihn seine Reise entweder zu Pferde oder in einem öffentlichen Fuhrwerke machen, wo er keinerlei Verdacht erregen kann. Den Straßenräuber aber können Sie damit täuschen, daß Sie in dem Kutschenschlage das Portefeuille verstecken, welches jene Banknoten enthalten sollte, und daß Sie das Portefeuille mit andern Papieren füllen, welche möglichst große Ähnlichkeit mit Banknoten haben. Ist alsdann Ihr Wagen angehalten, der Kutschenschlag erbrochen und der vermeintliche Schatz weggenommen worden, so werden Sie Ihre Reise fortsetzen können. Auch dürfen Sie überzeugt sein, daß Jack sich nicht damit aufhalten wird, die Banknoten im Dunkeln zu untersuchen, ob sie auch wirklich echt sind, und so wird er den ihm gespielten Streich jedenfalls erst zu spät entdecken. Er wird sich natürlich ohnedies in Gegenwart von Damen mit seiner gewohnten Artigkeit benehmen, denn ich vermute, daß Miß O'Brien Sie begleiten soll!“

„Meine Tochter reist allerdings mit mir“, erwiderte Se. Herrlichkeit.

„Dies wird für Sie eine Sicherung mehr sein, Mylord“, fuhr Ralph fort, der hiedurch zugleich Jack Dareall und Lord O'Brien betrügen wollte. „Die Galanterie des Straßenräubers wird ihn verhindern, Miß O'Brien zu erschrecken, welche Sie ja zum Voraus von dem beabsichtigten Raubansall in Kenntniß setzen können!“

"Sie haben vollkommen Recht, Mr. Winkler!" sagte der Peer nach kurzem Besinnen; "ich werde Ihren Plan genau befolgen!" Und der stolze Adelige, der ihm Tags zuvor die Hand seiner Tochter verweigert hatte, gab ihm nun seine Hoffnung zu erkennen, ihm nach seiner Rückkehr aus Irland recht oft wieder bei sich zu sehen, und drückte ihm die Hand mit einer Wärme, welche nach Ralphs Ansicht bereits einigermaßen nach väterlicher Zuneigung schmeckte.

(Fortsetzung folgt)

Verzeichniß der für die diesmalige Schwurgerichtssitzung fungirenden Geschworenen.

- 1) Kaufmann Wilhelm Fahrenholz, 2) Obermeister Chr. Wilh. Gehemann, 3) Tischlermeister Ludwig Hausberger, 4) Kaufmann Ludwig Hirsch, 5) Conditor Louis Lütke, 6) Zimmermeister Jul. Rob. Müller aus Memel; 7) Kaufmann Balthus aus Schmelz; 8) Gutsbesitzer Carl Friederici aus Grottingen; 9) Gutsbesitzer Gleich aus Preßlau; 10) Ritzvergutsbesitzer und Hauptmann a. D. Carl Kraus aus Gr. Tauerlanken; 11) Gutsbesitzer Lorenz Lerk aus Pommallen; 12) Gutsbesitzer Ferdinand Müller aus Spengeln; 13) Kreisbaumeister Meyer aus Jureiten; 14) Partikulier Gottl. Koppe aus Memel; 15) Gutsbesitzer Julius Ogilvie aus Stragna; 16) Partikulier Polent aus Rantuppen; 17) Gutsbesitzer George v. Schulze aus Misseken; 18) Gutsbesitzer Julius Schlick aus Grottingen; 19) Kaufmann Friedr. Wilh. Pietzsch, 20) Kaufmann Heinr. Scharffenorth, 21) Rheder Arnold Schen aus Memel; 22) Gutsbesitzer August v. Schmelz aus Neuhoff; 23) Buchdruckerei-Besitzer August Stobbe, 24) Kaufmann Joh. Benj. Szameitke, 25) Hafenmeister Joh. Wilh. Wichers, 26) Kaufm. J. L. Wottrich, 27) Schmiedemeister James Young, 28) Restaurateur Ernst v. Zaborowsky, 29) Kaufmann Eduard Zachlehner, 30) Mühlenbesitzer Wilhelm Ziegler aus Memel.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 21. bis 27. Februar wurden ins Polizei-Gewahrsam gebracht: wegen Trunkenheit 5 männl. 1 weibl.; wegen Straßenscandal 2 männl.; wegen Verlassens der Arbeit 1 männl.; wegen Obdachlosigkeit 2 männl.; wegen Bettelns und Bagabondirens 2 männl.; wegen Betrugs 1 männl.; auf Requis. des Königl. Hauptzoll-Amtes 2 männl.; zusammen 15 männl. und 1 weibl. Person.

Unglücksfälle: Am 23. d. M. fiel der Seefahrer W. R. aus dem Mastkorbe des Schiffes Chorlotte auf das Deck und brach den rechten Arm, ohne weitem Schaden zu nehmen. — Am 24. d. M. fiel der Arbeiter J. L. in der Li-bauerstraße nieder und blieb auf der Stelle todt.

Gefunden: Ein schwarz und weißgefleckter Hofsund hat sich am 23 d. M. beim Hotelbesitzer Kadau eingefunden. — Am 27. d. M. ist ein Speicherschlüssel gefunden worden.

(Eingefandt.) Die nunmehr seit 3 Monaten im Verrieb befindliche Dampfbäckerei hat durch ihre segensreiche Concurrenz ein für das Publikum so überaus günstiges Resultat erzielt, daß es überflüssig erscheinen muß, hierüber noch irgend Etwas anzuführen, da selb. die größten Gegner dieser Anstalt — wenigstens öffentlich — verstummt sind. Dankenswerth aber erscheint es, wenn die Besitzer der Dampfbäckerei durch neue Annehmlichkeiten, welche sie dem Publikum bereiten, ihrerseits den Wunsch darlegen, die Ansprüche desselben nach besten Kräften zu befriedigen und denselben zuvorzukommen. Es ist dies namentlich in letzter Zeit dadurch geschehen, daß neben den bisherigen Sorten Brod die Dampfbäckerei jetzt auch Leipziger Korb brod liefert, eine Art Gebäck, welches überall in Deutschland mit großem Erfolge eingeführt worden ist. Bei Bereitung desselben wird jedes einzelne Brod in einen dazu bestimmten Korb (die Körbe mußten eigens von Leipzig bezogen werden) gelegt und in demselben gebacken, was zur Folge hat, daß die Brode nicht nur eine regelmäßige runde Form beibehalten, sondern auch bei Weitem lockere werden, sich daher auch längere Zeit frisch erhalten, als die anderen Sorten. Da der Preis für das Leipziger Korb brod, ungeachtet der größeren Produktionskosten, nur 1 Pfennig pro Pfund höher ist, als für die übrigen Arten, so ist nicht zu zweifeln, daß dasselbe sich auch hier baldigst Eingang verschaffen wird, was wir hiermit im allseitigen Interesse bestens wünschen.

(Inserat.) Herrn Gustav D..... in Königsberg.
Laut Deinem letzten Schreiben erwarten wir sehnlichst die versprochenen Blätter und Angabe der jetzigen Adresse. Herzlichen Gruß von Carl D. und Heinrich S.

Anzeigen.

Montag, den 1. März, Abends 8 Uhr,
öffentliche Missionsstunde
in der Baptisten-Capelle.



Dienstag, den 2. März, Abends 8 Uhr,
Nieder-Tafel
im Locale des Herrn C. König.



Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu machen haben ersuche ich hiemit, sich des Baldigsten melden zu wollen. Dagegen fordere ich alle diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu machen haben, hiemit auf, dieselben in 4 Wochen abwickeln zu wollen, widrigenfalls ich gerichtlich klagen werde.

C. F. Burwerth, Schützenplatz.



Der Bau eines massiven Schießhauses, abgeschätzt auf 1,100 Thlr., soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Versiegelte Offerten nimmt der Obervorsteher Hingz bis zum 13. März entgegen, bei welchem auch Zeichnung und Anschlag zur Einsicht liegen.

Der Vorstand der Schützengilde.



Masken-Ball

Eine zweite Subscriptions-Liste zum bevorstehenden Maskenball, welcher am 13. März in den Localien des Schützenhauses stattfindet, liegt für die Herren Gutsbesitzer und für diejenigen, welchen die circulirende Liste noch nicht vorgelegt ist, bei Herrn H. Bannitz zur gef. Unterzeichnung aus.

Die Entrepreneure.

Hierdurch warne ich Jeden, auf meinen Namen Etwas zu borgen, weil ich für keine Zahlung auskomme.

Memel, den 1. März 1858.

Ruykowig.

Auctions-Anzeigen.



Dienstag, den 2. März c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Cigarren-Laden des Herrn R. de la Chaur
ca. 500 Pfd. Moskauer Rauchwürste,
„ 200 „ Manna-Grüße,
„ 100 „ Speck

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Mittwoch, den 3. März c., Vorm.

10 Uhr, sollen im von Herrn Adler früher benutzten Laden (im Seelighen Seiten-Gebäude)
ca. 50 Mille Cigarren von verschiedenen Sorten,
„ 100 Päck. Streichwachslichte,
„ 50 Pfd. Stengel-Stärke,
„ 50 Pfd. Gewürz-Chocolade,
„ 1 Ctr. Corinthen,
„ 12 Flaschen Absynt,
„ 3 Fäßchen Kirschkreide,
„ 300 Pfd. Honig,
„ 300 Päck. Stearinlichte,
„ 150 Pfd. Talglichte,
„ 1000 Pfd. Cichorien,
„ 10 Ries Schreibpapier,
„ 200 Flaschen Cognac,
„ 200 Flaschen Liqueure,
„ 100 Flaschen Portwein,
„ 200 Flaschen Rothwein

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.

Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren, in weiß, couleurt und schwarz, hat in guter Qualität erhalten, so auch für Herren couleurt waschlederne Handschuhe zu verschiedenen Preisen.

Ferdinand Weiss.

Zurückgesetzte weiße Glacé-Damen-Handschuhe zu 6 Sgr. das Paar.



Holländer Heringe

von guter Qualität sind heute eingetroffen, und werden in $\frac{1}{32}$, wie auch einzeln zum billigsten Preise verkauft bei

W. L. Fahrenholtz.

NB. Alle Sorten Käse, darunter auch echten Emmentaler Kugel-Käse, empfehle bestens.

Atlaschuhe

Berliner Damen-Gamaschen und lackirte Herren-Stiefel empfangen neue Zusendungen

Laebell & Rudnicki.

Zu dem bevorstehenden

Masken-Bälle

empfehle eine große Auswahl ganzer und halber Masken, in Pappe, Wachs, Atlas, Sammet und Draht, einfache und besetzte Florbrillen u. dgl. und bitte um gütige Abnahme.

Adelheid Schröder.

Frühjahrs-Hüten

in reichhaltigster Auswahl und neuesten Façons empfehle zur geneigten Abnahme.

Stroh Hüte jeder Art werden ferner zum Waschen und Umformen nach Berlin gesandt und bitte ich um recht baldige gefällige Einlieferung ergebenst.

Mathilde Holtzel.

Töpferstraße No. 665, im Hause des Herrn Lorenz.

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren, Knaben und Kinder offerirt zu billigen Preisen in guter Qualität

Ferdinand Weiss.

Derjenige Herr, welcher am Freitag Abend eine Mütze in Stelle seiner von Herrn Baltrušaitis mitgenommen hat, wird gebeten, den Umtausch in der Buchdruckerei des Dampfboots geschehen zu lassen.

Roggenschrotmehl

80 Pfd. für 48 Sgr., eine Meße 5 Pfd. für 3 Sgr.,

bestes Weizenmehl

$\frac{1}{4}$ Scheffel 16 Pfd. für 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

G. F. Jausiems,
im goldenen Löwen.



Dem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß bei mir verschiedenartige Möbel (Mahagoni und Birken), und Schaufel-Stühle zu haben sind.

A. Gebauer, Stuhlmacher-Meister,
wohnhaft bei Herrn Schmiedemstr. Hanke, Loosensstr.

Gold- u. Silber-Besätze,

als: Bänder in den verschiedensten Breiten, Spitzen, Frangen, Gallonen, Silberflittern u. dgl. m. empfing und empfiehlt

Adelheid Schröder.

Glacé-Handschuhe

in weiß, schwarz und couleurt empfehlen

Laebell & Rudnicki.

NB. Zurückgesetzte weiße Glacé-Damenhandschuhe offeriren billigst.

Zur bevorstehenden Maskerade

offerirt Maskenlarven, Gold- und Silberband, Glittern u.

Ferdinand Weiss.

Es wird in der Polangen-, Libauer- oder Töpferstraße eine Wohnung von 2 Stuben und nöthigen Bequemlichkeiten für eine kleine stille Familie gesucht. Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Eine Haarschleife ist gestern Mittag an der Börsebrücke gefunden, und kann gegen die Insertionsgebühren in der Buchdruckerei des Dampfboots in Empfang genommen werden.



Glacéhandschuhe in allen Farben werden billig gewaschen. Zu erfragen bei

Kuhr, Damenkleidermacher.

Die von Herrn Mätker Froben bisher benutzte Wohngelegenheit, Marktstraße No. 5., ist vom 1. Mai c., anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir von

J. F. Jäschke.

Eine untere Wohnung von 2 Stuben, Küche mit Sparherd, Speisekammer, Keller, Holzgefaß und Bodenkammer ist zu vermieten und den 15. April oder 15. Mai zu beziehen bei

F. Läsché,

große Wasserstraße No. 23.

Marktstraße No. 19, neben dem Kreisgerichte, sind 2 Wohnungen, jede von 2 Zimmern, an einzelne Herren zu vermieten. Näheres daselbst.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 27. Februar 1858.

Königsberg, 25. Februar.

Berlin, 26. Februar.

	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199	1 L. Sterl.	198 $\frac{1}{4}$		1 L. Sterl.	6. 19 beg.	
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	102		fl 250	142 $\frac{1}{2}$ beg.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	45 $\frac{1}{12}$		Mk. 300	150 $\frac{1}{4}$ beg.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 $\frac{1}{2}$				
Ducaten (1828-41)								
" (1814-27)								
Silber-Rubel: neue				30 $\frac{5}{6}$	94			
" alte					94			
" Imperial					30 $\frac{13}{24}$			
Memeler Stadt-Obligationen 4 $\frac{1}{2}$ %	Rthlr. 100				162 $\frac{3}{4}$			

Beilage zu No. 25. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 1. März 1858.

Mannigfaltiges.

*** „Liebe Frau, ich soll bei der Masquerade den Dummen spielen.“ Das thut ja nicht, war die Antwort, denn da werden dich gleich alle Leute erkennen, wenn du aber den Geschlechten spielst, erkennt dich Niemand.

*** Wir machen die geneigten Leser darauf aufmerksam, daß am 15. März eine große Sonnenfinsterniß zu sehen ist. Bald nach 1 Uhr Mittags wird der Anfang sein und das Ende kurz nach 3 Uhr.

Anzeigen.

Am **Mittwoch, den 3. März c.**, werden die Miethsßitze im **untern** Raum der St. Johannis-Kirche durch den Kirchenrath in der Kirche selbst ausgetheilt; die Austheilung beginnt um 2 Uhr Nachmittags und geht nach den Nummern der Bänke, von Eins an. Das jährliche Miethsgeld von 1 Thlr. und 1 Thlr. 20 Sgr. ist mitzubringen. Ein Geldwechsel findet nicht statt. Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie die gewählten Plätze aufgeben.

Zugleich wird bemerkt, daß wer unmittelbar nach der Liturgie seinen Platz nicht eingenommen hat, denselben zur Verfügung der Kirchen-Behörde stellt, welche ihn für Andere öffnen läßt.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Donnerstag, den 4. März, Abends 7 Uhr,
in Hôtel de Russie
vierter Concert-Ball.
Der Musik-Verein.

Sonnabend, den 6. März,
letzte Soirée der Schützengilde
von 6—8 Uhr **Concert** von 8 Uhr ab **Ball**.
Kindern unter 10 Jahren und Diensthoten kann der Zutritt nicht gestattet werden.
Der Vorstand der Schützengilde.

Danksagung.

Seit bereits 10 Jahren litt ich in steigender Zunahme an rheumatisch-nervösem Kopfschmerz, begleitet von Säusen und Klingen in den Ohren, periodischem Zittern aller Glieder, Schwindel und Schlaflosigkeit. Angewandte ärztliche Hilfe war dagegen nicht fruchtend. Auf Anrathen ließ ich mir einen Rheumatismus-Heilapparat für 2 Thlr. 15 Sgr. von Herrn **Kunze-mann**, medizinischer Magnetiseur zu Berlin, sowie auch in Königsberg, Münzstraße No. 4., kommen, legte solchen nach beigelegter Gebrauchsanweisung an, und schon in erster Nacht darauf stellte sich ein starker Schlaf und eine längere Zeit hindurch sich als sehr heilsam zeigender Schweiß ein. Meine durch diesen Apparat erlangte Heilung veranlaßt mich, denselben allen gleich mir Leidenden bestens anzuzufempfehlen, Herrn Kunzemann jedoch meinen innigsten Dank zu zollen.

Clara Girlich, Bauergrus-Besitzerin
auf Bärge, Kreises Frauendorf.

Vegetabilische Stangen-Pomade

(in Original-Stückchen a 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, **Dr. Lindes** zu Berlin aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel nur in der Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.

Die erste Sendung
Sonnenschirme
in bekannt großer Auswahl, sowie die neuesten Sachen in
Double-Shawls & Tücher
haben erhalten
Moritz Marcuse & Co.

Sauge-Spiken
für Kinder, in stärkster Sorte, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen, sowie **Bruchbänder** für Erwachsene und Kinder; verschiedene chirurgische Artikel, als: **Pessarien, Catheter, Bougies, Warz-Deckel, Gummi-Schnürstrümpfe, Klystir-Spritzen** in Metall, Gummi und Glas, verschiedene **Spritz-Apparate** u. s. w.
L. Springer.

Chirurg. Instrumentenmacher, Ribauerstraße, schrägüber dem Hotel de Russie.

Weiß-Stickereien

Die vorzüglichsten Weißstickereien, sowie **Vorzeichnungen** in Mull, Battist und Piqué habe erhalten und empfehle.
Benjamin Kundt.

Trockenes Birken-Klobenholz,
incl. Anfuhr pro Achtel 20 Thlr., ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Alle Sorten feinstes

Bubainer und Stettiner Mehl

offerire aus meinem **Speicher** Sack- und auch Scheffelweise, aus meiner **Niederlage** Börsenstraße No. 311., neben Herrn Kehl, in jeder beliebigen Quantität zu den billigsten Preisen, um gütige Abnahme bittend.

Robert Werner.

Holländische Tabacke

sind bei mir im Preise zurückgesetzt.

Daniel Michaelsen.
Linden = Allee.



Zum bevorstehenden Maskenballe
offerirt Gold- und Silberband, Fran-
gen, Spitzen, Treffen und Glittern in
größter Auswahl.

Rumpel junior.

Sundhausen's Borsdorfer Gelee.

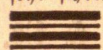
Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und
Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr.
Beit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten
Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerken-
nung seiner besonderen Heilkrast namentlich allen Brust-
leidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der
unendlich vielen Danksgungen zu erwähnen), daß solches
doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten
beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Ma-
gen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar
die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt,
bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skro-
peln u. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. —
für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

Vorzüglich gufschende Natanger

graue und weiße Erbsen,

so wie sehr schöne



Saat-Erbsen



offerirt Scheffelweise

Robert Werner.

Sehr schöne Polhnyier Leinfuchsen

verkauft zum billigen Preise

Fried. Schiller.

60 Stück gute tannene Baubalken

sind im Ganzen oder in beliebigen Quantitäten billig ab-
zulassen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein gut bebautes Grundstück von ca. 3 Hu-
sen guter Länderei mit Ausfaat und vollständi-
gem Inventarium soll unter soliden Bedingun-
gen, welche nebst Hypothekenschein zur Einsicht vorliegen,
schleunigst verkauft und zum Kaufe nachgewiesen werden
durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von

G. Albat.

Ca. 150—160 Fuss Garten-Eschen-Rundholz

sind zu verkaufen. — Das Nähere in der Buchdruckerei des
Dampfboots.



Ein Handlungs-Commis, Materialist, der
mit der Buchführung und der Deutschen Cor-
respondenz vertraut ist, sucht sogleich oder zum 1. April c.
ein Engagement. — Nähere Auskunft ertheilt Herr

A. W. Trutnau.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, Klempner
zu erlernen, kann sich melden bei

J. Witt, Rosgartenstraße.



Ein untere Wohngelegenheit, bestehend in
einer Stube, Kammer und sonstigen Bequemlich-
keiten, ist sofort zu vermieten

Junkerstraße No. 222.

Eine Wohnung, bestehend in zwei zusammenhängenden
heizbaren Zimmern, separater Küche, Holzstall, Hofraum
und sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermieten und **vom**
1. Mai d. J. zu beziehen. Wo? sagt die Buchdruf-
tere des Dampfboots.

In dem gewesenen Maschinischen Hause, Tho-
masstraße No. 179., sind zwei Etagen, jede mit 4 Zimmern,
sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem
Hause wohnende Buchbinder Herr **Gerdien.**

H. A. Kauffmann.

Eine Wohnung von drei aneinanderhängenden Stuben
nebst separater Küche und den nöthigen Bequemlichkeiten ist
zu vermieten bei

J. E. Werner.

in der großen Wasser-Strasse, unweit
der St. Johannis-Kirche.

Eine Wohnung in der Belle-Etage von 4—6 Stuben,
Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und Bodenraum ist
vom 1. Mai beziehbar.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung, Küche, Holzstall, sowie
ein Geschäftskeller sind von sogleich zu vermieten bei

C. Streichert, Marktstr. No. 9.

Töpferstraße No. 667. im Ziegandtschen
Hause ist vom 1. März eine Oberstube zu vermieten.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Schiffs-Capitain Nicolaus Peter und
Caroline Mathilde, geb. Herrmann, Lüth'schen
Cheleuten gehörige, in Memel sub No. 44/45. belegene
Grundstück, abgeschätzt auf 7309 Thlr. 9 Sgr., wovon der
Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in
der Registratur eingesehen werden können, soll

am 2. September 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
Kreisrichter Fischer subhastirt werden. Diejenigen Gläu-
biger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht
erfüllten Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grund-
stücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen
bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden. — Die ihrem
Aufenthalte nach unbekannten, angeblich zuletzt in Riga
wohnhaften Besitzer, Schiffs-Capitain Nicolaus Peter und
Caroline Mathilde, geb. Herrmann, Lüth'schen Cheleute wer-
den zu dem Termin hierdurch öffentlich vorgeladen.

Memel, den 8. Januar 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Am 4. März c., Nachm. 2 Uhr,

sollen in dem **Oelsner'schen** Laden-Locale zu Witte, in
der Holzstraße, verschiedene Material-Waaren und
Getränke, namentlich Pflaumen, Mandeln, Reis, Haar-
nudeln, Syrup, Taback, Liqueure, Rum, feine Brant-
weine und dergl. m. durch unsern Commissarius gegen gleich
baare Bezahlung meistbietend öffentlich verkauft werden.

Memel, den 19. Februar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 2. März c., Nachmittags 3 Uhr, wird in der
Pachhof's-Niederlage des Königl. Haupt-Zoll-Amts hieselbst
eine 46 Faden lange und 20 Ctr. 60 Pfd. schwere eiserne
Kette durch unsern Commissarius gegen gleich baare Be-
zahlung meistbietend verkauft werden.

Memel, den 24. Februar 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.